



mammadaba



***Latvijas valsts meži* und Mammadaba laden zum Besuch ein!**



Eine Mutter sorgt sich um die kleine Welt ihrer Kindern. Sie gibt ihnen Nestwärme, schenkt Liebe, Vertrauen, Geborgenheit und findet immer ein tröstendes Wort.

Genau so trägt auch die Mutter Natur die große Sorge um uns alle und verwöhnt uns mit besonderer Heilkraft.

Wir – *Latvijas valsts meži* – nennen sie **mammadaba**.

Mamma bedeutet auf Lettisch die Mutter und **daba** ist die Natur.

So haben wir beide Wörter zusammengeführt und ein liebevolles und herzliches Wort gebildet –

mammadaba.

1 397 824 ha Forstfläche



259 Erholungsgebiete

5 Seen



15 Stege und **90** Boote



ein Schloß und **zwei** Gasthäuser



205 Betten

41 Naturpfade



70 km pures Wandervergnügen

mammadaba



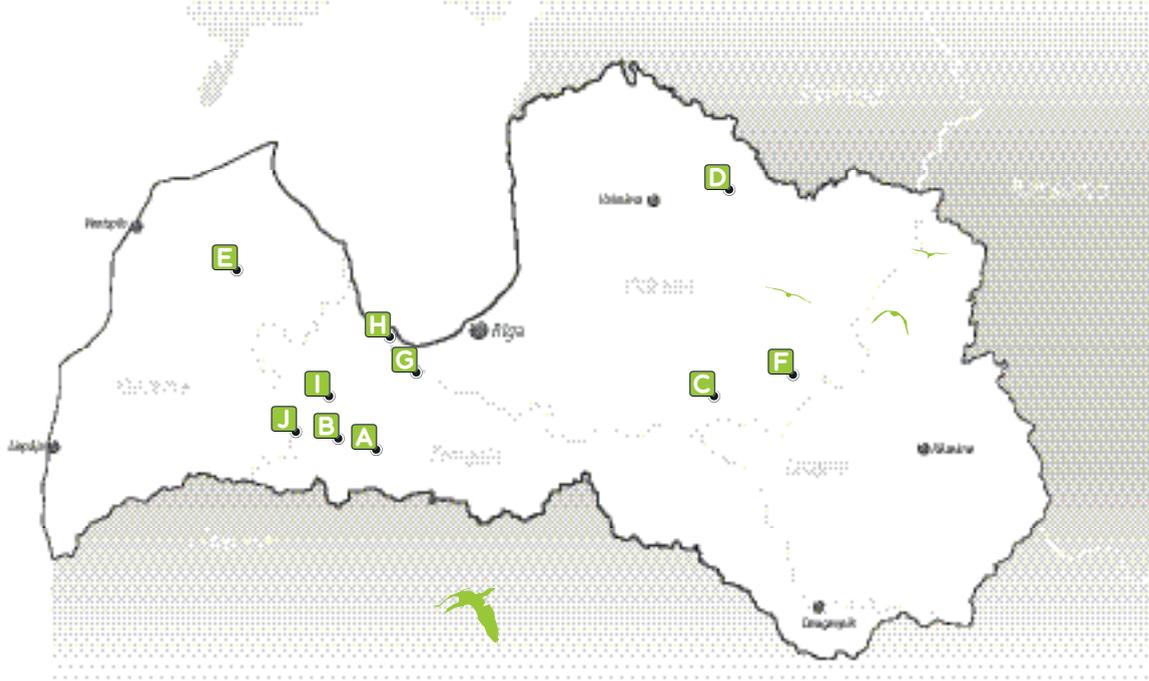
358 Vogelarten



www.mammadaba.lv



Mammadaba heißt Sie willkommen!



Der Wald als Erholungsgebiet

A	Der Spaziergang in der Märchenwelt	4
B	Das Rätsel von Pokaiņi	8
C	Im Garten der ungewöhnlichen Bäume	12
D	Das hundertjährige Zapfen-Darrhaus in Vijciems	16
E	Das Erholungs- und Tourismuszentrum "Spāre"	20
F	Bei den gastfreundlichen "Ezernieki"	24
G	Zum Andenken der Lettischen Schützen	28

An den Seen

A	Der Tērvete-Stausee	34
H	In den Röhrichelabyrinthen von Kaņieris	38
I	Am märchenhaften Zebus-See	42
J	Der vom Sumpf beliebte Lielaide-See	46





Der Wald als Erholungsgebiet

Lettland gehört zu den Ländern Europas mit dem reichsten Waldbestand, denn die Wälder nehmen in Lettland 56,9% des Territoriums ein (139.948 ha). Lettland steht damit an vierter Stelle der walddreichsten Länder Europas. Die Aktiengesellschaft *Latvijas valsts meži* (LVM) bewirtschaftet ca. eine Hälfte von der Gesamtfläche der lettischen Wälder. Für die Erholung stehen mehr als 75.000 ha von Gesamtfläche, die der LVM gehört, zur Verfügung.

Um den Menschen die Natur näher zu bringen und ihnen den Wald in seiner vollen Pracht zu zeigen, kümmert sich die LVM in den von ihr bewirtschafteten Wäldern um die Erholungsmöglichkeiten. In den Wäldern der LVM gibt es 320 Erholungsgebiete, 59 Besichtigungsobjekte, 41 Naturpfade mit einer Gesamtlänge von 70 km, darunter auch acht Holzpfade in Mooren, acht Aussichtstürme, die kostenlos für jeden Besucher zugänglich sind.

Um die Erholungsmöglichkeiten in den Wäldern der LVM bekannt zu machen, wurde von der LVM die Marke Mammadaba gegründet, die die von der Natur angebotenen Möglichkeiten veröffentlicht und zum Genießen einlädt.

Was ist eigentlich Mammadaba? Das ist ein Aufruf von der LVM, sich der Natur zu nähern, ihren Reichtum kennenzulernen und mit ihrer urwüchsigen Schönheit zusammenzufießen. Wie eine echte Mutter lädt uns die Natur immer wieder zu einem Besuch ein, ist bereit uns zu trösten, zu stillen, zu ernähren und mit uns ihre Weisheit und Erfahrung zu teilen.

Diese Ausgabe ist eine Erzählung der Mammadaba über ihre Kinder.



Besonders beliebte Erholungs- und Naturerkundungsgebiete der LVM

- * Der familienfreundliche Naturpark Tērvete, den im Jahr 2013 mehr als einhunderttausend Gäste besucht haben.
- * Das Arboretum Kalsnava, wo die größte Sammlung von Bäumen und Sträuchern im östlichen Teil Lettlands wächst. In diesem Jahr haben während des Pfingstrosenfestes dreitausendfünfhundert Menschen das Arboretum besucht.
- * Der Wald in Pokaiņi, der mit seiner geheimnisvollen Rätselhaftigkeit fesselt und sich allmählich zum Zentrum der spirituellen Selbstfindung entwickelt.
- * Das Zapfen-Darrhaus in Vijciems, das einzige Darrhaus Europas, das seine urtümliche Gestalt bewahrt hat, wo die Gewinnung von Fichtenzapfensamen nach einem hundertjährigen Verfahren mittels genau so alten Einrichtungen demonstriert wird.
- * Das Schloss Jaunmokas für Festlichkeiten, Seminare und Übernachtungen im Schloss, sowie das Wald-Museum darin, wo man Vorstellungen über den Wald und seine Bewohner, Forstkunde und Forstnutzung gewinnen kann.
- * Die Gasthäuser "Ezernieki" und "Spāre", in denen man sich sowohl erholen, als auch Seminare, Sportveranstaltungen und Festlichkeiten organisieren kann.
- * Fünf Seen, in denen lizenziertes Angeln veranstaltet wird und am See-Ufer Boot-Stationen und Erholungshäuser errichtet sind.



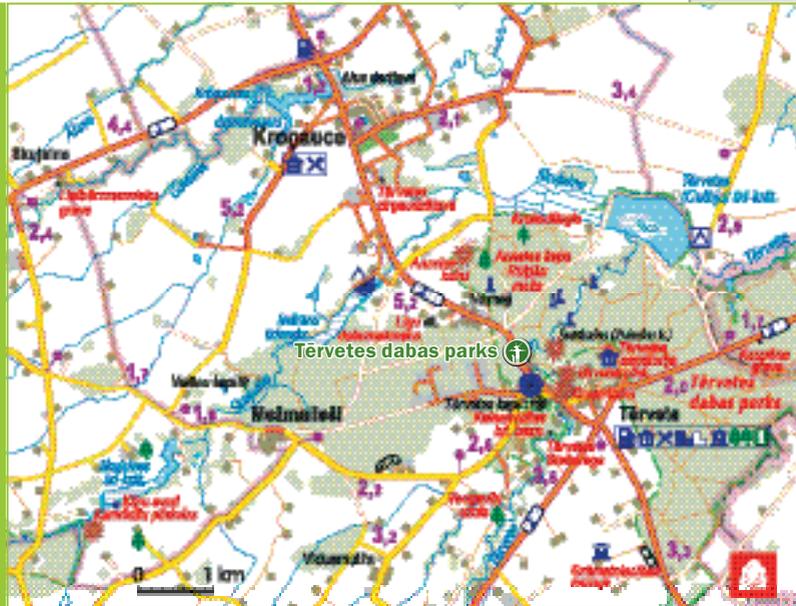
Der
Spaziergang in
der **Märchenwelt**

Der Naturpark Tērvete
(Tērvetes dabas parks)



Tērvetes sils
Tērvetes pagasts
Tērvetes novads

Rīga – 70 km
Jelgava – 30 km
Dobele – 20 km



Tērvete ist ein besonderer und unglaublich malerischer Ort in unserem an schönen Orten so reichen Lettland. Es scheint, der Schöpfer sei an dem Tag besonders gut gelaunt, freigiebig und verschwenderisch gewesen, als er Tērvete geschaffen hat. Die Angereisten sind überrascht, wenn sie inmitten der vorbildlich bearbeiteten Getreide- und Rapsfelder des Flachlandes von Zemgale plötzlich in das 30 m tiefe Urthal vom Tērvete-Fluss geraten, wo jede Biegung wie von einem Künstler gestaltet zu sein scheint, der vor dem Hintergrund von dreihundert Jahre alten Kiefernwäldern schön die Schlossberge platziert hat, so, dass sich in den Gewässern des Flusses sowohl Blüten, als auch prachtvoll farbige Herbstblätter von Faulbäumen widerspiegeln. Es ist kein Wunder, dass die Semgallen schon im 1.Jh. vor unserer Zeitrechnung gerade diesen Ort für ihr Zuhause gewählt haben und ihn heldenhaft gegen Eindringlinge verteidigt haben. Tērvete hat eine lange und heldenhafte Geschichte, eine reiche Kulturgeschichte, rege Gegenwart und große Zukunft. Tērvete ist aber nicht nur das glückliche Land der Märchengestalt Sprīdītis und der Einwohner von Tērvete, es ist ein Ort, wo jeder Inspiration und neue Kräfte schöpfen kann. Es ist ein Ort, wohin man immer wieder zurückkehren, eigene Kinder, später Enkelkinder mitbringen will, weil in Tērvete ständig was Neues zu sehen ist, aber was am wichtigsten ist – hier überkommt jeden eine unsagbare Ruhe.

Eine Sage erzählt, dass beim Abreißen der alten Ruinen von der Burg Tērvete, ein glänzendes goldenes Schwert gefunden wurde. Die Einwohner von Tērvete haben es gekonnt, dieses Gold zu wahren und in kein Kleingeld umzutauschen.

Der Naturpark Tērvete

- * nimmt eine Fläche von 1.366 ha im Urthal des Tērvete-Flusses und im herrlichen Kiefernwald von Tērvete ein;
- * wurde schon mehrfach zu einem der zehn attraktivsten und freundlichsten Gebiete Lettlands für Familien ausgezeichnet;
- * ist der Gewinner des Titels EDEN als eines der hervorragendsten europäischen Touristenreiseziele unter den Naturschutzgebieten Lettlands;
- * ist in den Plan der schönsten Orte Lettlands integriert.



Etwas aus der Geschichte des Parks



Als die lettische Schriftstellerin Anna Brigadere im Jahr 1922 ins Haus "Sprīdīši" zog, machte sie gern lange Spaziergänge, zusammen mit zu Besuch gekommenen Rigensern wanderte sie an den malerischen Flussufern entlang. So wurden die ersten Pfade ausgetreten. Ab 1931 wurde der Park immer größer: es wurden neue Pfade eingerichtet, sie bekamen Namen, 1935-1936 wurde das Dendrium angebaut, in dem ca. 180 exotische Arten von Bäumen und Sträuchern wachsen.

Die Geschichte des Naturparks begann im Jahr 1945, als der Ausschuss der Volkskommissare eine Verordnung herausgab, die Wälder von Tērvete in die Liste der Wälder der 1. Gruppe aufzunehmen. In dieser Liste waren die Wälder aufgelistet, die als Naturdenkmal erhalten bleiben und den Städten

als Grünzonen dienen sollten. Im Jahr 1957 war der Wald von Tērvete unter den Namen "Kalnamižas sils" (mit einer Gesamtfläche von 960 ha) eines der größten Naturschutzobjekte Lettlands.

1958 hat der Förster Miķelis Kļaviņš die ersten Pfade für Spaziergänger eingerichtet, was auch der Anfang vom Naturpark Tērvete war. 1969 wurden hier die ersten Holzskulpturen des lettischen Holzbildhauers Krišjānis Kugra aufgestellt, die Märchengestalten darstellten – Annele mit ihren Freundinnen. Diesen folgten dann auch die anderen – Lutausis und Sprīdītis, Waldkönig und Wächter, Sonnenuhr. Die Holzskulpturen, die die Gestalten aus den Theaterstücken von Anna Brigadere darstellen, machten den Park sehr beliebt in ganz Lettland.

Der Gründer des Waldlandschaftsparks Tērvete Miķelis Kļaviņš schrieb: "Der Wald kann nicht nur verbergen, es gibt hier auch Vieles zu entdecken, er kann seine ästhetischen Werte für den geistigen Wohlstand der Menschen reichlich abgeben." Diese Erkenntnis wurde zum Grundstein für das Werden des Naturparks Tērvete. Die Idee war einfach: Den vielen Parkbesuchern nicht nur die Schönheit und Mächtigkeit der Natur zu offenbaren und sie zu verstehen, sondern auch vor diesem Hintergrund dazu beizutragen, die Denkmäler von Kultur und Geschichte zu entdecken und zu erkunden, die Geschichte von Zemgale besser kennenzulernen.

Heutzutage werden im Naturpark Tērvete ständig verschiedene Bau- und Errichtungsarbeiten durchgeführt. Im Park werden neue Pfade und Raststätten eingerichtet. Ein neuer Parkplatz für Busse und PKW's ist gebaut worden. Hier wurden kleine Zwergenhäuser und ein hoher Aussichtsturm für Besucher errichtet. Es gibt eine verglaste Plattform zur Beobachtung von Tieren. Auf dem Kinderspielplatz wurde eine echte Burg der alten Semgallen mit Befestigungsanlagen gebaut.

Hundert Holzskulpturen

Der Naturpark Tērvete ist stolz auf mehr als 100 Skulpturen, die verschiedene Holzbildhauer und die Schüler der Rigaer Handwerksschule geschnitzt haben. Inzwischen ist das zu einer echten Ausstellung von Holzskulpturen unter freiem Himmel geworden!

Ein Teil der Originalskulpturen von Krišjānis Kugra ist erneuert worden, indem man eine ähnliche Handschrift zu bewahren versucht hat, aber jeder Bildhauer bringt natürlich etwas von seiner Weltanschauung hinein. Der Park Tērvete verändert und entwickelt sich, wird immer interessanter. Neben den Skulpturen sind im Park noch viele andere Holzzeugnisse zu sehen (Wegweiser, Häuschen, Brücken, Leitern u.a.), insgesamt mehr als dreihundert. In der Werkstatt Tērvete werden auch Überdachungen, Tische und Bänke angefertigt, die dann zu anderen schönen und gepflegten Orten Lettlands gebracht werden.

Besuch im Märchen

Ein Drittel der Parkfläche nimmt die Märchenwelt ein, in der der Waldkönig, Zwerge, Teufel und Hexen herrschen. Wir warnen, der Naturpark Tērvete ist so groß, dass es unmöglich ist, ihn an einem Tag zu besichtigen. Außerdem warnen wir diejenigen, die an keine Märchen glauben, für sie ist der Eintritt in die Märchenwelt verboten! Das war natürlich ein Scherz, in Tērvete haben alle was zu sehen, hier sind alle herzlich willkommen und jedem Besucher wird Aufmerksamkeit gewidmet. Jeder Besucher fühlt sich hier als ein besonderer Gast.

Der Märchenwald

Der Märchenwald ist ein Teil von der großen Märchenwelt Tērvete, wo inmitten des Märchenwaldes der Waldkönig mit seinen Untertanen, Wächtern, Ratgebern, Schatzmeister und Boten haust. Diese Leute leben mitten im Wald ihr ruhiges Leben im Einklang mit sich selbst und der Natur. Im Märchenwald ist auch der kleine Waldgeist Sakārnis anzutreffen, hier können auch der alte Mann Velēnu vecītis oder der Geizhals besucht werden. Eine Neuheit ist der Pfad der Waldmutter, der sich um den Märchenwald schlängelt. Hier lernen Kinder in der Begleitung von der Waldmutter und Fremdenführern das Buch der Natur zu lesen.

Der Hexenkiefenwald

Gleich neben dem Reich des Waldkönigs liegt der Hexenkiefenwald, wo sich die Figuren des Kiefenwaldes angesiedelt haben, die nicht zu den anderen passen. Hier wohnt in einem Haus auf einer Hühnerpfote die kleine Hexe des Kiefenwaldes, dann sind da Hexenflugplatz, die Häusern von Vil-kacis und Sumpurnitis, Pilzringe und andere Hexensachen zu sehen. Irgendwo in der Nähe ist auch der alte Teufel mit seinen acht Kindern anzutreffen. Für den Teufel ist im Märchenwald seine eigene Stube und Mahlkammer eingerichtet, in der man Teufelsmehl mahlen kann. Auf den Bäumen und in den Sträuchern hausen Spinnen, Fledermäuse, Eulen und Uhus. Die Stimmung ist etwas unheimlich. Gucken Sie unter Ihre Füße! Vielleicht kriecht unter einem vom Wind gefällten Baum der Teufel selbst oder eines der Teufelskinder.

Der Zwergenwald

Die Zwerge sind schon von Anfang an besonders beliebte Einwohner des Naturparks Tērvete gewesen. Sie sind von verschiedenen Holzbildhauern in Holz geschnitzt. Schauen Sie mal, wie verschieden sie sind! Jeder von ihnen hat nicht nur sein eigenes Handwerk, sondern auch seinen eigenen Charakter und Gesichtszüge. Ursprünglich waren alle Zwerge auf einer Waldwiese versammelt, jetzt ist für sie aber im Wald der Zwerge eigens ein Zwergdorf errichtet worden, wo die große Zwergenfamilie wohnt. Wenn man die Zwergenstraße entlang geht, kann man in ihre Häuschen, in den Hof des Schreiners, in die Mühle, ins Gatter, ins Bergwerk hineinschauen, aber auf dem Ast einer verästelten Kiefer sitzt ein Zwerg aus Holz, der das Zwergendorf sorgfältig überwacht. Die Kinder können sich für einen Augenblick in die Zwergrolle hinein versetzt fühlen, in dem sie in die kleinen Zwerghäuser kriechen, sich in die Zwergenbetten legen oder sich an den Zwergentisch setzen.





Das **Rätzel**
von **Pokaini**

Die Wissenschaftler haben festgestellt, dass Lettland auf dem Kreuzpunkt des zentralen Meridians und des kritischen Querschnitts der Erde liegt, beide sind energetische Zentren der Erde. Über Pokaiņi erstreckt sich die europäische transkontinentale Nord-Südost-Linie: Stockholm-Pokaiņi-Joniskai-Minsk-Jerewan. In Pokaiņi gibt es viele ungewöhnliche Erscheinungen: hier wächst eine Espe, deren Äste wie ein Ring verflochten sind, hier gibt es tönende Bäume und eigenartige Duftzonen, heftige Tonkanäle, eine interessante Flora. All das zieht die Menschen an und öffnet die Seelen, weil wir ein Teil der Natur sind. Vielleicht deswegen ist Lettland ein wundervolles Land mit einem dichten Netz von heiligen Orten und heiligen Quellen? Vielleicht deswegen gibt es bei uns so viele Heilpraktiker?



Die schönen und heilsamen Steine

Die Forscher der heiligen Orte haben festgestellt, dass die Steinhaufen und auch die einzeln liegenden Steine einen fest bestimmten Platz haben, den die Strahlung der Erde festlegt. Zusammen bilden sie ein geschlossenes bioenergetisches System, das durch Bewegen oder Verlagern der Steine nicht verändert werden darf. Interessant sind sowohl die Steinhaufen, als auch die Pflasterung von Tälern und Terrassen, denen eigenartige Namen gegeben sind: der Brautstein, der Mutterstein, der Vaterstein, der steinerne Heiler, die Glückstafel, das Heilerboot usw. Diese Namen haben den Steinen die Menschen verliehen, die diese Steine von Büschen befreit und ausgegraben und versucht haben, die in diesen Steinen gespeicherten Informationen zu entziffern.

Die Mystik des Waldes von Pokaiņi wird durch das trübe Schimmern von Gewässern in den kleinen Teichen, deren Wasser verschiedene Farbtöne hat, von den sich schlängelnden Pfaden, kleinen Brücken über ausgetrocknete Bäche und von merkwürdigen Echos vermehrt.

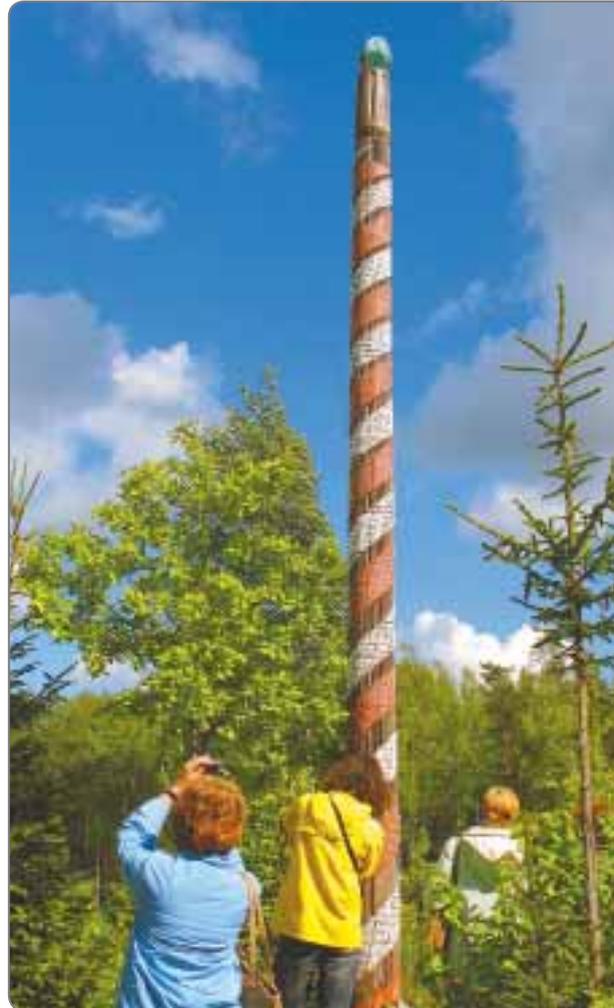
Für diejenigen, die skeptischer und rationaler gesinnt sind _____

Selbstverständlich gibt es auch andere Theorien über das geomorphologische Relief von Pokaiņi und die Steinaufstapelungen. Ähnliche und noch mehr ausdrucksvolle Relief-Formen als in Pokaiņi sind auch anderswo in Lettland zu finden, Hügel und die Ketten von Hügeln sind bei uns keine Rarität. Allerdings ist hier die Konzentration der Steine besonders groß, aber das sind abgeschärfte Gesteinbruchstücke, die von Gletschern hierher mitgebracht worden sind. Ursprünglich vor der Befreiung der Steine herrschte die Meinung, dass diese Feldsteinhaufen von Menschen gestapelt worden sind, dass sie aus der nächsten Umgebung hierher gerollt wurden, um die Felder der alten Semgallen von Steinen zu befreien oder auch, für den Bau einer Burg, die aus unbekanntem Gründen nicht gebaut worden ist. Später stellte es sich heraus, dass die Steine auf den Kreuzpunkten von Adern auf einer Fläche von fast dreißig Quadratkilometern liegen.

In Pokaiņi werden die alten lettischen Traditionen geehrt, besonders lustig werden hier die Winter-, Sommer-, Herbst- und Frühlingssonnenwenden gefeiert.

Wenn Sie zu einem Wunder bereit sind, wenn Sie die Geschichten hören wollen, die zwischen Phantasie und Prophezeiung balancieren, wenn Sie an die Heilkraft der Steine glauben, wenn Sie sich von esoterischen Stimmungen angezogen fühlen, dann begeben Sie sich in den Wald in Begleitung eines Fremdenführers. Hier erwarten Sie mehrere dem Zauber gewidmete Stunden.

Aber vielleicht ist es überhaupt nicht notwendig, sich in die widerspruchsvollen Theorien über die berühmte Vergangenheit von Pokaiņi, über diesen historischen Ort und dessen Bedeutung in der Heilkunde zu vertiefen. Fahren Sie einfach hin und wandern Sie durch den schönen, gepflegten, an Steinaufstapelungen reichen, interessanten Wald, atmen Sie dessen frische Luft ein, hören Sie sich in seine Stille herein. Es gibt zu jeder Jahreszeit in Pokaiņi was zu sehen, besonders schön ist es aber hier im Frühling, wenn die Birkenblätter noch so klein wie Mäuseöhrchen sind und auf den Hügelabhängen die blauen Anemonen blühen.



- * Ziehen Sie sich bequeme Schuhe an, um im Wald einen Spaziergang machen zu können.
- * Zum ersten Mal ist es empfehlenswert, den Wald Pokaiņi in Begleitung eines Fremdenführers kennenzulernen.
- * In Pokaiņi kann man eine Fahrt im Auto über den Ringweg unternehmen und an einzelnen Objekten aussteigen.
- * An mehreren Orten sind Raststätten mit Tischen und Bänken eingerichtet worden.
- * An der Kasse sind ein Autoparkplatz, ein Platz fürs Zelten und ein Lagerfeuer eingerichtet worden.



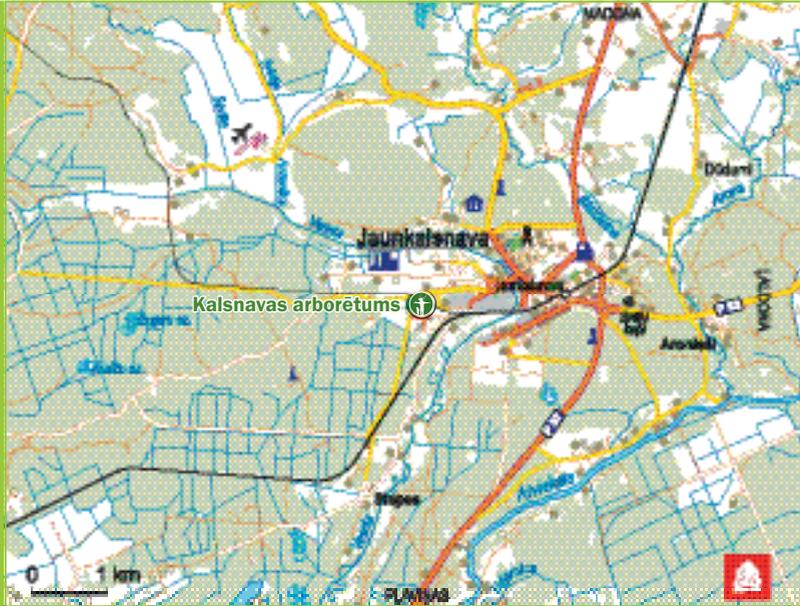
**Im Garten
der ungewöhnlichen
Bäume**

Das Arboretum Kalsnava
(Kalsnavas arborētums)



Jaunkalsnava
Kalsnavas pagasts
Madonas novads

Rīga – 150 km
Madona – 30 km



Wollen Sie die Freude des Blühens, all das, was im Alltag nicht bemerkt wird und in der Eile der Werktage nicht wahrzunehmen ist, genießen, so müssen Sie all Ihre Arbeiten zur Seite legen und sich zum Arboretum Kalsnava begeben, um der Lockung der ungewöhnlichen Bäume und Büsche von Kalsnava zu erliegen.

Lassen Sie sich nicht von diesen Fremdwörtern verwirren – das Arboretum, das Dendrium, der Taxon. In der lateinischen Sprache *arbum* und in der griechischer Sprache *dendron* bedeuten ein und dasselbe – der Baum, also sowohl das Arboretum als auch das Dendrium haben eine Verbindung zu Bäumen.

Das Arboretum – eine Sammlung von Bäumen, Büschen und Lianen, die langfristigen Beobachtungen hinsichtlich der Entwicklung der Holzgewächse, ihrer Eignung für ein bestimmtes Klima und der Gewinnung vom Saatgut und Fortpflanzungsmaterial ausgesetzt wird.

Das Dendrium – eine Sammlung von unter freiem Himmel angebauten Bäumen und Büschen.

Die Dendrologie – ein Zweig der Botanik, der sich mit Erforschung der Holzgewächse beschäftigt.

Der Taxon – eine systematische Einheit der Pflanzennomenklatur, der Kultivar, die Verschiedenheit.

Trockene Zahlen für prächtige Farben

Die Gesamtfläche des Arboretums Kalsnava beträgt 143,96 ha, die mit Bäumen und Sträuchern angebauten Flächen nehmen 99 ha ein.

Im Arboretum wachsen verschiedene Taxa (verschiedene systematische Einheiten): 420 Nadelbäume- und 1.829 Laubbäume-Taxa. Der Vielfalt der Taxa nach hat das Arboretum Kalsnava die zweitgrößte Sammlung Lettlands und die größte im Ostlettland. Das Arboretum Kalsnava kann man als den drittgrößten botanischen Garten Lettlands betrachten.

Seit 1981 nimmt das Arboretum Kalsnava am Austausch des Fortpflanzungsmaterials zwischen den botanischen Gärten der ganzen Welt teil.



Wächst, grünt und blüht

Das Arboretum Kalsnava ist ein wundervoller Garten, in dem über das ganze Jahr irgendetwas blüht. Ja, wirklich, wundern Sie sich nicht, sogar im Februar, wenn hier die Zauberhaselnuss blüht. Im Frühling kann man das schon als Unbändigkeit des Blühens bezeichnen. Dann spazieren Leute durch das Dendrium Kalsnava so, als ob sie von diesen süßen Düften ein wenig in Rausch geraten und auch über diese in Lettland so ungewohnten grellen Farben und seltsamen Formen der Baumpflanzen etwas verblüfft wären.

In Kalsnava duftet es während des Fliedernblühens etwas bitterlich und sehr süß, wenn der Rhododendron, die Magnolien und die Pfingstrosen blühen. Hier werden die Augen von der Vielfalt der Farben und Formen geblendet, neben den herkömmlichen grünen Tannennadeln sieht man hier auch löwenzahngelbe und himmelblaue Tannennadeln, die Vogelbeeren können auch weiß oder schwarz sein, aber die Formen der Tannen erinnern an eine große Kugel oder an einen Hund mit hängenden Ohren.

Beachtenswert ist auch die Lianensammlung in Kalsnava. In Arboretum Kalsnava sind echte Raritäten zu sehen, wie zum Beispiel der Pfeifenbaum, der Tulpenbaum, der virginische Schneebaum, Magnolia kobus und noch viel, viel, viel mehr ...

Veredelung und Vermehrung

Zur Bewahrung der wissenschaftlich dokumentierten, in Ostlettland an Holzgewächsen reichsten Anpflanzung ist die dendrologische Sammlung, das Arboretum Kalsnava, zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Das Arboretum Kalsnava unterscheidet sich aber wesentlich von den Naturschutzgebieten im herkömmlichen Sinne und von den alten Gutshofparks, denn es wird ständig erneuert, hier werden immer neue Bäume aus anderen Ländern außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes eingepflanzt, hier wird veredelt und ausgelesen.

Das Alter des Arboretums ist im Vergleich zur Lebensdauer der Bäume nicht hoch. Es wurde im Jahr 1975 für die Durchführung wissenschaftlicher Forschungen auf dem Gebiet der Dendrologie und der Forstwirtschaft, sowie zur Anpflanzung ausländischer Bäume, um zu überprüfen, ob sie für unsere Klimazone geeignet sind, und für den Erwerb von Fortpflanzungsmaterial angelegt. In diesem für das Leben eines Baumes so kurzen Zeitabschnitt wurde sehr viel geschafft. Die Sammlung an Holzgewächsen ist bedeutend, sowohl für die Wissenschaft, als auch für die Wirtschaft und Bildung. Natürlich lässt es sich bei einem Spaziergang an einem schönen, sehr gepflegten Ort besonders gut erholen, entweder am romantischen Teich, in dem weiße, rote und gelbe Wasserlilien blühen, oder in einem kleinen Hain, wo Tische und Bänke für eine Mahlzeit eingerichtet sind. Die Schönheit von Kalsnava und seiner Umgebung lässt sich am besten von dem 25 m hohen Aussichtsturm bewundern.

Das Arboretum Kalsnava bietet Führungen in Begleitung von Fachleuten an, weil bei einem einfachen Spaziergang viele interessante Sachen unbemerkt bleiben, beispielsweise, dass die Rinde vom Korkbaum weich ist, aber die Nadeln an Bäumen auch flaumig sein können.

Das Pfingstrosenfest

Im Arboretum Kalsnava ist eine große Pfingstrosensammlung angelegt worden, umringt vom Flieder im Windschatten der Bäume und Büsche. Die Pfingstrosen sind nicht anspruchsvoll. Das sind aber phantastische Blumen, die ebenso gut draußen auf dem Feld, als auch in Anpflanzungen und in der Vase aussehen. Jetzt sind die Pfingstrosen schon gut angewachsen und blühen in voller Blüte, weshalb im Sommer in Kalsnava das Pfingstrosenfest veranstaltet wird. Dieses Fest versammelt sowohl Blumenzüchter, als auch alle anderen Leute, die diese prachtvollen Blumen lieben.

Das Angebot der Baumschule

In Kalsnava ist alles sehr gut durchdacht eingerichtet worden. Wenn der ganze Garten in Begleitung eines Fremdenführers durchstreift ist und die Bäume und die Sträucher in ihren wirklichen Formen und Größen besichtigt sind, eine Beratung über den Anbau von Gehölzen und Sträuchern erhalten worden ist, ist es der richtige Zeitpunkt, sich zur Baumschule zu begeben, um dort die Setzlinge für den eigenen Garten zu kaufen. Vielleicht möchten Sie, dass auch in Ihrem Garten der schlängelnde Baumwürger (*Celastrus flagellaris*), die Kletterhortensie (*Caliptrante petiolaris*) oder die amerikanische Pfeifenwinde (*Aristolochia durior*) wächst. Seien Sie aber vorsichtig, ereifern Sie sich nicht zu viel, denn wenn man die Pracht der Baumschule sieht, wächst der Appetit und es entsteht der Wunsch, die ganze Baumschule leer zu kaufen. Die Auswahl ist riesengroß, und es kann dann schon passieren, dass die Hand von alleine nach der nächsten Pflanze greift.

Über das ganze Jahr kann man in Kalsnava Pflanzen kaufen, denn von mindestens fünfhundert Taxa werden Setzlinge in Containern oder Töpfen angepflanzt. Solchen Setzlingen wird auch im Sommer die Verpflanzung nicht schaden, weil die Wurzeln im angereicherten Torfsubstrat nicht eintrocknen, der Setzling beim Transport nicht beschädigt wird, er wächst schneller und besser am neuen Platz an.

Nicht nur im Arboretum, auch in der Baumschule gibt es viele Wunder. Hier ist ein Laboratorium für das Aufpflanzen der Hybrid-Espen eingerichtet, in dem die Espensetzlinge in sterilen Probegläsern heranwachsen, nicht mal in der Erde, wie es sich bei einem richtigen Baum gehört, sondern in einem Gelee. Diese zerbrechlichen Meristemsetzlinge wachsen zweimal schneller zu großen Bäumen heran als die herkömmlichen Espen: Schon in 20, höchstens 25 Jahren werden die Bäume großgewachsen sein, die herkömmliche Espe erreicht das Alter zum Fällen erst nach 50 Jahren. Und große Birken wachsen hier in Treibhäusern. Es sieht etwas seltsam aus, aber auf diese Weise werden die für das Saatgut auserlesenen Birken vor der sündigen Liebe der an Grabenrändern verbreiteten einfachen Birken geschützt. Falls Sie keine Setzlinge anschaffen wollen, kaufen Sie das Saatgut, es gibt reichlich davon in Kalsnava. Im Saatgutlager Jaunkalsnava wird das Forstgehölzsaatgut bestimmter Herkunft angeboten, denn die Samen werden aus speziell angelegten Plantagen gewonnen. Die Züchter vom Ziergehölz haben hier die Möglichkeit, das Saatgut von mehr als 30 verschiedenen Pflanzen anzuschaffen, das aus besonders veredelten Pflanzen gewonnen ist. Bei Verwendung dieses Saatgutes werden die Bäume und Büsche um 20% ertragreicher sein.

Um sich von der Qualität des Saatgutes zu überzeugen, schauen Sie mal zu, wie die Samen in einem modernen Darrhaus gewonnen werden.



Das modernste Darrhaus im Baltikum

In Kalsnava, im Gebäude "Sēklas un stādi" von der LVM hat das modernste Darrhaus des Baltikums sein Domizil gefunden, in dem die Samengewinnung von intelligenten Maschinen kontrolliert wird. Die Fichtenzapfen werden gedörst, die Samen werden ausgeschüttelt, dann werden die Tragflügel entfernt, die Samen werden geschwungen, gewaschen, getrocknet, sortiert, bis letztendlich hervorragendes Saatgut gewonnen wird, das in besonderen Behältern im Gefrierraum still und ruhig vom Frühling träumt, wenn Förster es in den Boden aussähen werden, damit die Bäume wachsen, die wieder Zapfen bekommen, die dann wieder ins Darrhaus geraten... Wirklich, schön und lebensvoll ist so eine kreisförmige Komposition.



Das **hundertjährige**
Zapfen-Darrhaus
in **Vijciems**

Das Zapfen-Darrhaus in Vijciems
(Vijciema čiekurkalte)



Mežmuiža
Vijciema pagasts
Valkas novads

Rīga – 150 km
Valka – 30 km
Smiltene – 20 km



Auf halbem Wege zwischen Valka und Smiltene befindet sich die Gemeinde Vijciems – ein schöner und interessanter Flecken Erde. Hier fließt am Felsen von Kankarīši der Fluss Vija in die Gauja ein, der sich durch die Gemeinde schlängelt und windet. Hier befindet sich die im Jahr 1852 errichtete evangelisch-lutherische Kirche, die eine sehr eigenartige Außenfassade hat: eine schuppenartige Holzbretter-Beplankung. In der Kirche sind Kunstwerke von staatlicher Bedeutung zu besichtigen: der Altar und das in Holz geschnitzte Altarbild „Das heilige Abendmahl“. Unterwegs, Richtung Valka kann man den Bauernhof „Ielīcas“ besuchen. Das ist ein ethnografisches Objekt, das eine Vorstellung darüber verschafft, wie im Altertum ein Bauernhof in Vidzeme aussah. Hier sind die lettischen Spielfilme „Weh, Windchen!“ und „Die Erbin der Werwölfe“ gedreht worden.



Der ungewöhnliche Kulturnachlass



Der wirtschaftliche Ertrag des Zapfen-Darrhauses Vīciems ist nicht mit dem Ertrag des elektrifizierten und modern ausgerüsteten Darrhauses Kalsnava zu vergleichen. In Kalsnava werden pro Jahr 380 kg Kiefern- und 3.927 kg hochqualitative Fichtensamen gewonnen, wohingegen in Vīciems nur ca. 20 kg Kiefern Samen gewonnen werden. Doch das kleine Zapfen-Darrhaus wird als ein kleiner Teil unserer lebendigen Geschichte gehegt und gepflegt.

Nicht umsonst wurde das kleine Darrhaus im Jahr 2002 in das Weltkulturerbe eingeschlossen, im Jahr 2008 hat es den Status eines ungewöhnlichen europäischen Kulturerbes erhalten.

In Mežmuiža (so heißt die Siedlung, wo sich das Darrhaus befindet) wurde früher die einzige Forstschule in den baltischen Ländern gebaut. Nach den vielen Waldbränden, Windstürmen und Schädlingen, die im 19. Jh. in den Wäldern der livländischen Region gewütet haben, mussten die Wälder dringend erneuert werden, weil es weltweit eine sehr große Nachfrage nach den Rigaer Kiefern gab. Die Bauern haben die Zapfen gesammelt, sie in Getreidedarren getrocknet, die Samen aus den Zapfen gerieben und dann, mit Asche gemischt, in die Erde gesät. Die Ergebnisse waren aber nicht erfreulich. Deswegen wurde im Jahr 1895 entschieden, ein Zapfen-Darrhaus zu bauen, in dem das Saatgut industriell gewonnen würde.

Das Darrhaus hat verschiedene Zeiten erlebt, hat diese aber immer überstanden. Während der Revolution des Jahres 1905 haben sich die Förster von Vīciems im Darrhaus versteckt. Die Rebellen haben im Gutshof das Jagdschloss und das Wohnhaus niedergebrannt, aber die dicken Wände des Darrhauses haben sowohl das Feuer, als auch die Kugeln überstanden. In der sowjetischen Zeit wurde im Jahr 1969 entschieden, das Zapfen-Darrhaus zu schließen, aber die historische Ausrüstung wurde aufgehoben, und 1992 konnte alles von Anfang an beginnen.

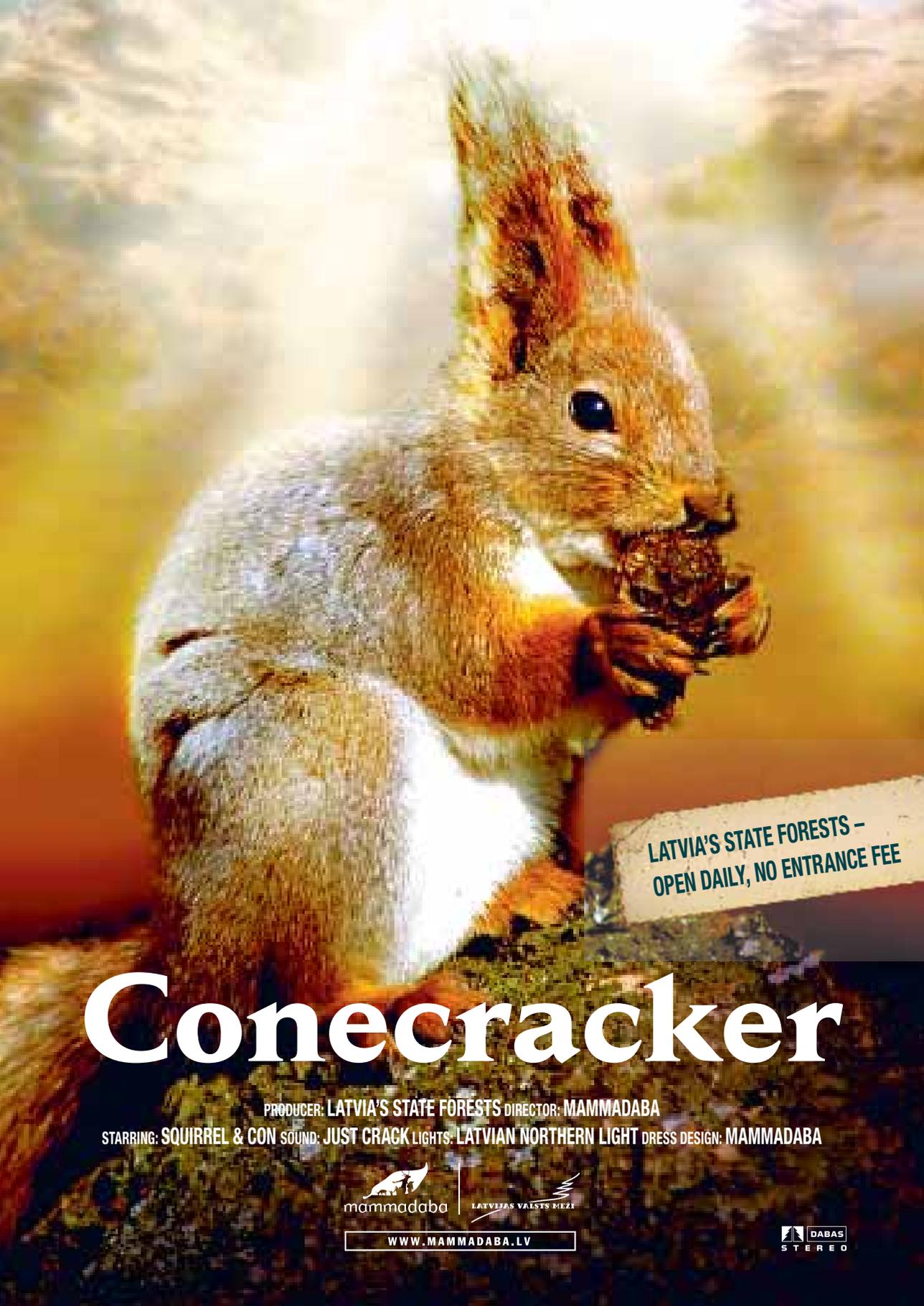
Der Prozess der Samengewinnung im Zapfen-Darrhaus Vīciems ist völlig anders als der in Kalsnava. Hier herrscht nicht die Elektronik, hier wird alles vom Menschen bestimmt. Die Samen werden hier genauso wie vor hundert Jahren gewonnen, auch die Anlagen sind noch vom Jahr 1895 erhalten geblieben, als das Darrhaus in Betrieb genommen wurde.

Und wenn man sieht, wie der menschliche Verstand und Hände mit ganz einfachen Werkzeugen vor mehr als hundert Jahren etwas so Vollständiges und Bleibendes geschaffen haben, will man davor in großer Ehrfurcht den Kopf senken.

Mehr als tausend Besucher pro Jahr bekommen hier eine Vorstellung davon, wie die Zapfen mit altertümlichen Verfahren gedarrt wurden. Von den hundertjährigen Maschinen sind sowohl die Männer, die sich in technischen Sachen auskennen, als auch kleine Jungs, die die schweren Räder nicht bewegen können, begeistert. Die Kinder können hier durch Naturpfade bummeln, sie können versuchen, anhand von Blättern und Nadeln Bäume zu bestimmen und ihre Hand im Wettkampf beim Zapfenwerfen ausprobieren.

*** Von einem Hektoliter (10 Eimer) Kieferzapfen werden 600g Kiefersamen und 1.100g Fichtensamen gewonnen.**

*** Aus 200g Saatgut werden Setzlinge für die Anpflanzung von 1 ha Wald gezogen.**



LATVIA'S STATE FORESTS –
OPEN DAILY, NO ENTRANCE FEE

Conecracker

PRODUCER: LATVIA'S STATE FORESTS DIRECTOR: MAMMADABA

STARRING: SQUIRREL & CON SOUND: JUST CRACK LIGHTS: LATVIAN NORTHERN LIGHT DRESS DESIGN: MAMMADABA



WWW.MAMMADABA.LV





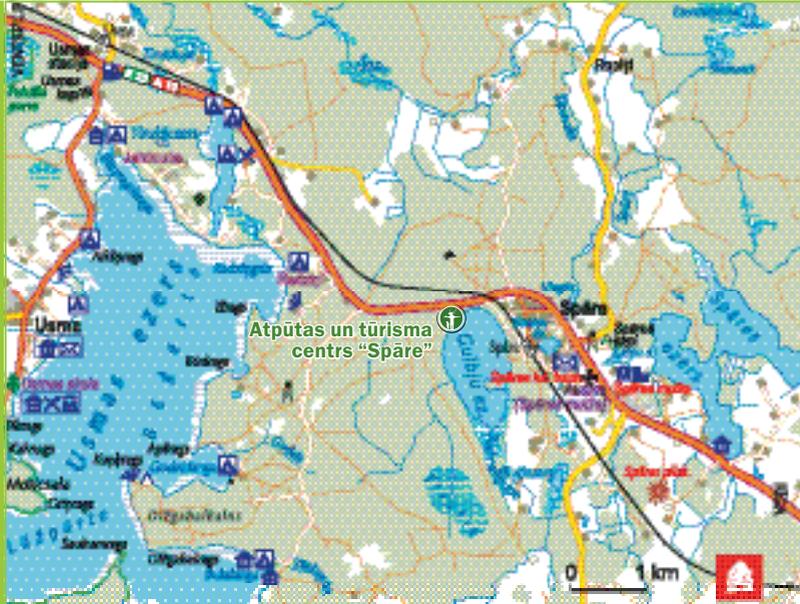
Das **Erholungs-**
und **Tourismuszentrum**
“Spāre”

**Das Erholungs- und
Tourismuszentrum "Spāre"**
(Atpūtas un tūrisma centrs "Spāre")



"Dumbri"
Ģibuļu pagasts
Talsu novads

Rīga – 140 km
Talsi – 21 km



Wussten Sie bereits, dass es weltweit ungefähr 5.000 Libellenarten gibt und 54 davon in Lettland entdeckt wurden? Aber diesmal werden wir nicht über die schönen Vertreter der Gliederfüßerfamilie sprechen – in Lettland gibt es viele Orte, die diesen Namen tragen – "Spāre" (die Libelle). Wir besuchen ein idyllisches Örtchen, wo man sich vom Stadtrummel verstecken und zugleich ruhige, angenehme, aber auch gemütliche Tage in der Natur genießen kann – im Erholungs- und Tourismuszentrum "Spāre" am Gulbju-See (der Schwanensee).



Das Zentrum "Spāre" hat mehrere Vorteile: es ist ein schöner, ruhiger Ort, bequeme Verkehrsmöglichkeiten, man kann sich hier sowohl zu zweit als auch mit der ganzen Familie oder mit dem Freundeskreis erholen. Es stehen hier ein großes Haus, vier kleinere Häuser, Zelte oder auch Campinghäuschen zur Verfügung. Man kann hier Hochzeit feiern, Seminare veranstalten, Partys oder Pikticks abhalten, Boot fahren, baden und angeln. Im Wald kann man Pilze oder Beeren sammeln, durch zwei besonders angelegte Routen Rad fahren oder zum Aussichtsturm von Ūdrkalns (Otterberg) fahren, von dem aus es einen märchenhaften Ausblick auf den Usma-See und auf die in lettischen Liedern oft besungene Moritzinsel gibt.

Im Kaminsaal, der auch für Konferenzen geeignet ist, kann ein Seminar oder jede andere Veranstaltung abgehalten werden. Aber hier kann man auch gemütlich am Kamin sitzen und den Ausblick auf den See genießen. Da jeder von uns etwas anderes mag, gibt es hier viele Auswahlmöglichkeiten.

Auch unter den Jägern ist das Erholungszentrum "Spāre" beliebt, denn in den Wäldern dieser Region gibt es viele Wildtiere. Die Jagdtrophäen können im Seminarhaus am See besichtigt werden.



Radrouten um den Schwanensee



Eine sieben Kilometer lange Radroute erstreckt sich rund um den Schwanensee. Es ist kein großer See – seine Fläche ist nur 115,5 ha groß. Obwohl es genügend Fische im See gibt (insbesondere Hechte, Plötzen, Barsche und Schleien), ist das Angeln hier eher kompliziert, hauptsächlich wegen der lokalen Flora. Aus diesem Grund ist ein großer Hecht, der im Schwanensee gefangen wurde, in den Augen der Angler besonders wertvoll.

Der See verfügt über eine Besonderheit: Die Wasserpflanzen wachsen hier in einer dicken Schicht über dem Grund und bilden so etwas wie einen Doppelgrund. Aber zwischen der oberen Schicht und dem Boden

gibt es einen Raum, in dem es Wasser, eine eigene Flora und Futter für die Fische gibt. In dieser Zuflucht fühlen sich die Fische besonders wohl und verlassen sie selten. Die Durchschnittstiefe des Sees beträgt 1,5 Meter und ungefähr zwei Drittel davon nimmt diese Wasserpflanzen-Schicht ein. Das heißt also, dass für die Angler nur 30-50 cm übrig bleiben. Und aus diesem Grund ist der Schwanensee eine harte Nuss. Für erfahrene Angler ist das aber kein Hindernis. Davon zeugt etwa der rekordschwere Hecht von 11 Kilo.

Wenn man die Seeroute entlang fährt, entschwindet das Schwänchen (ein Kosename für den See) ab und zu dem Blick, denn die Route geht durch einen malerischen und abwechslungsreichen Wald – einmal ein Kiefernwald, den man auch als Heidelbeer-Paradies bezeichnet, der dann zu einem Laubwald wechselt. Im Herbst genießen nicht nur die Spaziergänger die reichlichen Gaben der Haselnusssträucher, sondern auch manch Eichhörnchen, also wundern Sie sich nicht, wenn ein kleines Tierchen auf die Nüsse aufpasst! Wenn Sie den Wald hinter sich gelassen haben, dürfen Sie wieder den See mit seinem Wellengekräusel genießen, sowie die am Seeufer wachsenden Schilfe, Riedgräser, Rohrkolben, Binsen und den roten Wasserpfeffer. Danach kehrt der Weg in eine duftige Süßspierstauden-Wiese ein. Wenn der Duft des gemähten Grases und der Süßspierstauden über den See gewandert ist, werden Sie den bitterlichen Wohlgeruch der Schafgarben spüren – an Düften mangelt es hier nicht. Und fahren Sie nicht an dem Strandbad vorbei, denn der Schwanensee behält noch lange die Wärme des Sommers.

Durch das Paradies der Heidelbeeren

Sie können auch die zweite Rundfahrt wählen. Der Anfang der Route lädt dazu ein, die großen Felder der Heidelbeeren zu schätzen, ohne die man sich die Wälder dieser Region nicht vorstellen kann. Wenn Sie sich nicht zu lange im Heidelbeeren-Paradies aufhalten, wird Sie die Route weiter zum 57 Meter hohen Hügel führen, der auf Lettisch Ūrkalns (Otterberg) heißt. Auf dem Hügel gibt es einen 26 Meter hohen Aussichtsturm. Zählt man die Höhe des Hügels und die des Aussichtsturms zusammen, findet man heraus, wie weit man genau sehen kann, wenn man den Aussichtsturm besteigt.

Der Aussichtsturm auf dem Otterberg wurde im Jahr 2007 von Latvijas valsts meži gebaut. Augenzeugen gruseln sich bis heute, denn die Männer kletterten in die Balken so gewandt wie Katzen und bauten diese beeindruckende Konstruktion schnell und so stabil, dass sogar die Ängstlichsten sich trauen, bis zur höchsten Plattform zu steigen.

Von oben kann man den Usma-See überschauen, Stende, Mundigciems sehen, bei klarem Wetter auch Talsi, aber Hauptsache – es gibt überall Wälder, Wälder, Wälder. So weit, wie das Auge reicht.

Der Usma-See

Der Usma-See zählt zu den größten Seen Lettlands: mit seiner Herrlichkeit beseelt er drei Landkreise – Talsi, Ventspils und Kuldīga. Sein Name stammt aus der livischen Sprache und bedeutet Nebel. Und das stimmt wirklich: Jeden Morgen und Abend steigt der Nebel empor und sogar die Ansässigen irren zwischen den sieben Inseln des Sees. Eine alte Sage erzählt uns, dass ein kleiner Junge, als er eine große, dunkle Wolke am Himmel gesehen hatte, rief: “Usmīgs, usmīgs! (Nebelig, nebelig!)” Dann senkte sich die Wolke herab und verwandelte sich in den Usma-See, denn sein Name wurde verraten.

Der See entstand vor ungefähr 10 Tausend Jahren, zur gleichen Zeit entstanden auch die sandigen inländischen Dünen, darunter auch der Otterberg, und die vielen Buchten des Sees, die in dieser Region “dangas” genannt werden.



Die Moritzinsel (Moricsala)

Die Moritzinsel hieß früher Zivjusala (Fischinsel), bis 1727 als der Urgroßvater der Schriftstellerin George Sand, der Anwärter des Throns des Herzogtums Kurland Hermann Moritz Graf von Sachsen, nach einer Niederlage auf dem Schlachtfeld auf der Insel eine Zuflucht gesucht hatte.

Das Naturschutzgebiet der Moritzinsel wurde 1912 gegründet und ist somit das älteste Naturschutzgebiet Lettlands. Es ist bemerkenswert, dass auf der Insel schon mehr als 100 Jahre keine landwirtschaftlichen Tätigkeiten stattgefunden haben und dadurch die eigenartige, rare Waldlandschaft beibehalten worden ist.

Fast das ganze Gelände des Naturschutzgebietes ist vom Laubwald (Eichen, Linden und Ahorne) bedeckt. Komisch ist aber, dass auf der Viskūži-Insel gerne Kiefer wachsen. Im jungen Waldanwuchs gibt es eine reiche Sammlung an krautigen Pflanzen – Hohlwurz und Bärlauch sind geschützte Pflanzarten. Im Naturschutzgebiet gibt es mehr als 400 Arten von Samenpflanzen und Farnen. Die Tierarten im Naturschutzgebiet der Moritzinsel sind viel weniger erforscht als die Pflanzenarten, aber hier wurden 222 Schmetterlingarten entdeckt und darunter gibt es auch welche, die nirgendwo anders in Lettland oder Baltikum zu finden sind.

A photograph of a field of purple flowers, likely lavender, in the foreground. The background is a soft, warm sunset or sunrise with orange and yellow light filtering through trees. The overall mood is peaceful and natural.

**Bei den
gastfreundlichen
“Ezernieki”**

**Das Erholungs- und
Tourismuszentrum "Ezernieki"**
(Atpūtas un tūrisma centrs "Ezernieki")



"Ezernieki"
Indrānu pagasts
Lubānas novads

Rīga – 200 km
Madona – 30 km



Das Konferenz- und Tourismuszentrum "Ezernieki" erwartet seine Gäste in gewohnter Gemütlichkeit. Am Abend vor dem Einschlafen findet der Gast Entspannung in der Sauna, ein erfrischendes Bad im Sala-See und einen Moment ruhiger Erholung am Kamin mit einem romantischen Ausblick auf den See.

Der Morgen in "Ezernieki" erwacht mit Munterkeit, Düften und Vogelgesang. Bleiben Sie doch länger hier – der Sala-See verlockt mit seinen Badeorten, Booten und Katamaranen, die Sportplätze erwarten Volleyball-, Basketball- und Fußballspieler. Wenn man nicht im Gästehaus in einem größeren oder kleineren Zimmer übernachten möchte, kann man sein Zelt aufbauen und auf einem beleuchteten, eingerichteten Zeltplatz oder in einem Campinghäuschen wohnen.

Aber vergessen Sie nicht den Lubāns zu besichtigen und den Naturpfad Tīrumnieki zu durchwandern, die sich weniger als zwanzig Kilometer entfernt befinden.



Noch zu besichtigen

- * Die Ruhestätte des Oberbefehlshabers des lettischen Nationalheers Oskars Kalpaks im Visagala Friedhof in der Nähe von "Ezernieki".
- * Die Gedenkstätte für Oskars Kalpaks in "Liepsalas" in der Gemeinde Ošupe.
- * Das Museum des Opernsängers Jānis Zābers "Vecais Ceplis" ("Die alte Brennerei") in Meirāni in der Gemeinde Indrāni.
- * Die Schleuse des Meirāni-Kanals.



Der große Lubāns



Der See Lubāns ist so groß, dass man ab und zu das Gefühl bekommt, am Meer zu sein. Die Linguisten meinen, dass sein Name gerade von seiner Größe stammt, denn auf Estnisch bedeutet der Name des Sees "offene Weite".

Jeden Frühling trat der Lubāns über die Ufer und bewässerte eine Fläche, die seine Größe mehrfach übersteigt. Als sich das Wasser zurückzog, wuchs auf den Wiesen saftiges, fast ein Meter langes Gras und es kamen sogar Leute aus Rēzekne, um es zu mähen. Jetzt kann man die Niederungen in der Nähe der Schleusen von Aiviekste sehen.

Im Zeitabschnitt vom 1956 bis 1981 wurden hier großangelegte hydrologische und hydrotechnische Arbeiten durchgeführt, jetzt ist der Lubāns, der von einem komplizierten Kanäle-Damm-Schleusen-System umgeben ist, der größte gedämmte See Europas. Der Regelung des Wasserspiegels vom See dienen zwei Schleusen, im Norden zum Aiviekste-Kanal, im Süden zum Meirāni-Kanal. Insgesamt sind in Lubāna 90 km lange Dämme und 93 km Kanäle errichtet worden.

Versuche, den Lubāns zu bändigen, gibt es schon seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Regelung des Wasserspiegels fing im Jahr 1926 an. Man vertiefte das Bett des Aiviekste-Flusses und errichtete den Meirāni-Kanal. Von 1929 bis 1939 wurde dadurch der abfließende Aiviekste-Fluss reguliert, der Wasserstand verringerte sich um mehr als zwei Meter.

Lubāns – der größte See Lettlands

Die Fläche: 82 km²

Die Länge: 15,6 km

Die Breite: 8,4 8,4 km

Die Durchschnittstiefe: ungefähr 3,5 m

Im Gewässer gibt es 21 Fischarten: Alande, Plötzen, Karpfen, Schleie, Barsche, Karauschen, Brachsen und andere. Früher waren im Lubāns auch Welse zu finden.

Niederungen von Lubāns

Das Feuchtgebiet von Lubāns nimmt 813 km² ein, 23,5 ha davon sind Moore, und fast ein Viertel davon ist unter Wasser.

In diesem Feuchtgebiet befindet sich Lubāns, der größte See Lettlands.

Die Feuchtgebiete der Gegend, die aus hohen und niedrigen Mooren, Feuchtwiesen, und Feuchtwäldern bestehen, entstanden binnen eines Zeitraums von tausend Jahren. Obwohl der See und dessen Gegend verändert worden sind, gilt das Gebiet als einzigartig.

Auch die Flora hier ist vielfältig. Im Flachland von Lubāns gibt es seltene und geschützte Arten – baltisches Knaberkraut, Finger-Kuhschelle, Zwergbirke, Heidelbeer-Weide, so wie viele andere Pflanzarten.



“Latvijas valsts meži” informiert:

KEIN MÜLL IN UNSEREM WALD!

SEI KEIN SCHWEIN!



Lozmetējkalns

Latviešu
strelnieku
Ziemassvētku

kauju pieminai

Zum Andenken

der **Lettischen**
Schützen

Der Aussichtsturm

(Ložmetējkalna skatu tornis)



“Mangali”

Valgundes pagasts
Jelgavas novads

Rīga – 35 km
Jelgava – 25 km



Die heldenhaften Aa-Schlachten

Jedes neue Jahr entfernt uns von den Weihnachten 1916. Damals kämpften verfrorene, müde, erschöpfte und hungrige Soldaten für die Letten und deren Zukunft. Für fünf Tausend junge Männer waren das die letzten Weihnachten, viele sind verletzt worden, viele sind verschollen worden. Es ist bekannt, dass die Aa-Schlachten im Ersten Weltkrieg die größte militärische Operation in der Rigaer Front waren, und es lag auf den Schultern der lettischen Jungs. Die Kampfbereitschaft der lettischen Schützen wurde sogar von dem Gegner anerkannt.





Trotz der frohen, ruhigen Weihnachten, die wir seit dem gehabt haben, dürfen diejenigen, die für Lettland gestorben sind, nicht vergessen werden. Auf dem Ložmetājkalns (der Maschinengewehrberg) wird alles getan, um dieses Andenken zu ehren. Heutzutage ist der Maschinengewehrberg im Moor Tīrelpurvs eine nationale historische Gedenkstätte und das einzige kulturgeschichtliche Schutzgebiet Lettlands. Der Maschinengewehrberg ist einer der am besten aufbewahrten Kriegsfelder des Ersten Weltkriegs in Europa. Um das Andenken der Kriegshelden zu ehren, wurde im Moor Tīrelpurvs ein besonders geschützter Waldbezirk mit der Fläche von 6612 ha angelegt.

Dort, wo die Aa-Schlachten angefangen sind, wurde eine Gedenkstätte aufgestellt. Das ist ein sechs Meter hoher Schwert aus Holz, der die deutsche Schutzlinie darstellt, die die lettischen Schützen zerstört haben.

In der Gegend gibt es viele einzigartige Zeugnisse von Fortifikationsbauten aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und der Aa-Schlachten. Hier gibt es auch Gedenkstätten wie deutsche und russische Schützengraben, Andenkenzeichen an Orten von Durchbrüchen der Front, Friedhöfe. Einen Besuch wert ist die Niederlassung des Kriegsmuseums "Mangalī", die den Aa-Schlachten gewidmet ist.

Im Laufe der Zeit wurde der Maschinengewehrberg zum Symbol der Heldenmut der lettischen Schützen und deswegen wurde hier 1977 ein Gedenksteins aufgestellt, der 1993 beschriftet wurde: "Der Maschinengewehrberg – zum Andenken der Aa-Schlachten und der lettischen Schützen."

Freiheit, durch Kampf gewonnen

Der Maschinengewehrberg bekam schon in der Zeit des Ersten Weltkriegs seinen Namen, denn die deutsche Armee hatte den Berg stark befestigt. Der Berg ist ein Teil der Langen Düne – 18,5 Meter hoch und 70 bis 300 Meter breit.

2005 wurde auf dem Berg, der das Selbstbewusstsein der Letten auf die Idee eines freien Staates und eigenen Landes vorbereitet hat und der die lettischen Soldaten zu einer Legende gemacht hat, ein 27 Meter hoher Aussichtsturm errichtet, aus dem sich ein weiter Rundblick auf die Orte der Aa-Schlachten anbietet.

Steigen Sie den Aussichtsturm auf! Sehen Sie sich den Maztīrelis-Moor mit den ehemaligen deutschen Eisenbahnschienen und die Wälder an! Sehen Sie sich die Orte an, wo die Rechte und die Freiheit durch Kampf gewonnen worden sind!

"Durch die Renovierung des Aussichtsturms auf dem Maschinengewehrberg bieten wir jedem Interessenten die Möglichkeit an, die Orte der Aa-Schlachten besser kennenzulernen, die für die lettische Geschichte sehr wichtig waren, und zugleich ein beeindruckendes Panorama zu genießen," so Roberts Strīpnieks, der Vorstandsvorsitzende der *Latvijas valsts meži*. Seine Worte sind in die Erfüllung gegangen. Den Maschinengewehrberg besuchen Leute, die die Geschichte Lettlands ehren, und jedes Jahr im Januar finden hier Veranstaltungen statt, die dem Andenken der lettischen Soldaten gewidmet sind. Unter den Besuchern sind auch viele Jugendliche, die gekommen sind, um die Lebensweise der Soldaten besser kennenzulernen und die Rauheit der vergangenen Tage zu erleben, worüber so oft im Geschichtsunterricht gesprochen wurde.





LATVIA'S STATE FORESTS –
OPEN DAILY, NO ENTRANCE FEE

OWLINATOR

PRODUCER: LATVIA'S STATE FORESTS DIRECTOR: MAMMADABA

STARRING: EAGLE-OWL AND NIGHT ANIMALS

SOUND: NIGHT SILENCE LIGHTS: MOON & STARS DRESS DESIGN: MAMMADABA



WWW.MAMMADABA.LV



A vibrant sunset over a lake. The sky is filled with warm, glowing colors of orange, red, and yellow, with soft clouds catching the light. The sun is low on the horizon, creating a bright glow. The lake's surface is calm, reflecting the colors of the sky. In the foreground, there are dark silhouettes of reeds or grasses. The background shows a dark, forested shoreline across the water.

An den **Seen**

In Lettland gibt es 2.256 Seen, deren Fläche 1 ha übersteigt, aber es gibt auch 16 Seen, die größer als 10 km² sind.

Die LVM bewirtschaftet fünf Seen. Die Gegend ist aufgeräumt, es gibt Campinghäuser und für das Lagerfeuer ausgestattete Orte. Es besteht auch die Möglichkeit, Boote zu mieten.

Die Fischbestände in den Seen werden ständig ergänzt, damit die Angler keine Enttäuschung erleben, nachdem sie eine Lizenz gekauft haben.



Die Aktiengesellschaft

Latvijas valsts meži organisiert das lizenzierte

Angeln in folgenden lettischen Seen:

Lielauce-See (Lielauces ezers)

Lielauces pagasts, Auces novads, LV-3723, Telefon +371 63726212;

Tērvete-Stausee (Tērvetes ūdenskrātuve)

Tērvetes pagasts, Tērvetes novads, LV-3730, Telefon +371 63726212;

Kaņieris-See (Kaņiera ezers)

Lapmežciema pagasts, Engures novads, LV-3118, Telefon +371 29253514;

Schwanensee (Gulbju ezers)

Ģibuļu pagasts, Talsu novads, LV-3298, Telefon +371 26669099;

Zebrus-See (Zebrus ezers)

Bikstu pagasts, Dobeles novads, LV-3713, Telefon +371 63726212.





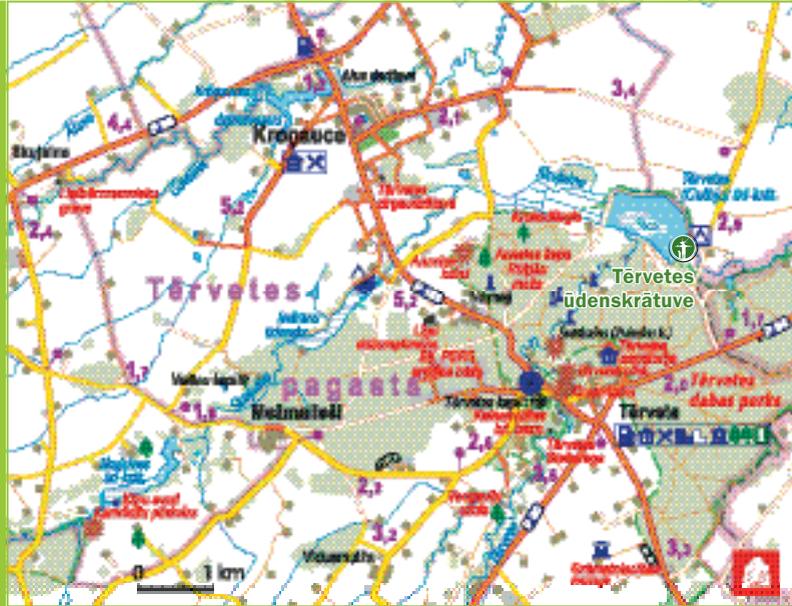
Der Tērvete- Stausee

Der Tērvete-Stausee (Tērvetes ūdenskrātuve)



Tērvetes pagasts
Tērvetes novads

Rīga – 70 km
Jelgava – 30 km
Dobele – 20 km



Im Osten des Naturparks Tērvete befindet sich der Tērvete-Stausee, den die Einheimischen oft als den Schwanensee bezeichnen.

Im Stausee gibt es drei Inseln, die die Vögel besonders lieb haben. Auf einer Insel gibt es ein Häuschen für die Vögel-Beobachter. Übrigens, der Raufußkauz, der in Tērvete wohnt, steht auf der Liste der geschützten Vogelarten Europas.



Die Bewohner des Stausees

Im Wasser: Karpfen, Karauschen, Barsche, Schleie, Hechte u. a. Fische; der "Ehrenbürger" ist ein 12 kg schwerer Karpfen; im Stausee gib es auch Krebse.

In der Luft: Wasseramseln, Raufußkauzen, Schwarzspechte, Stare, Ziegelmelker, Fischadler u.a..

In der Gegend von Tērvete: Kiefer, Flutbett mit fast 500 Blütenpflanzarten, davon 21 geschützte Pflanzarten.



Unter den Anglern ist der Tervete-Stausee besonders beliebt, sowohl wegen der großen Anzahl der Fische, als auch wegen der Bequemlichkeiten, die die Besitzer ihren Gästen anbieten. Es gibt hier mehr als 20 Holzstege, die jedem Angler zur Verfügung stehen. Das Angeln kann man hier

nicht nur individuell genießen, sondern es können auch Wettbewerbe veranstaltet werden. Besonders gut kann man hier Hechte und Karpfen fangen. Im Winter kann man hier eisfischen.

Der Tervete-Stausee

Die Größe des Tervete-Stausees **70 ha**

Die Durchschnittstiefe **1,5 m**

Der tiefste Punkt **2,5 m**



Einen großen Fang zu bekommen, ist im Tervete-Stausee kein Problem, und man wundert sich auch nicht, denn die LVM ergänzt regelmäßig die Fischbestände. Jedes Jahr werden mindestens 50 Tausend Hechtlarven und 400 Kilo kleine Karpfen, die schnell zu 5 kg schweren Karpfen-Müttern werden. Der Rekord ist ein 12 Kilo schwerer Karpfen. Es stellt sich aber die Frage, wie viele Kilos diejenigen wiegen, die die Schnur zerreißen und wegschwimmen? Solche Fälle gibt es hier oft und die Angler lieben es, sich am Abend beim Feuer mit ihren Geschichten auszutauschen.

Am Tervete-Stausee gibt es einen Badeort, einen Sportplatz, 10 Boote und einen Katamaran. Es besteht auch die Möglichkeit, zu grillen und die im Freien gekochte Mahlzeit am Tisch zu genießen.

Wenn Sie länger bleiben möchten, sind Sie herzlich eingeladen, ein von den acht Campinghäusern zu mieten und dort bequem zu übernachten. Morgens wacht man hier mit Vögelgesang und Nebel auf.

Diejenigen, die aktive Erholung bevorzugen, können Wanderungen und Radtouren unternehmen und dabei die schöne Natur der Gegend genießen.



THRILLER

SAPŅU ĶĒRĀJS



LATVIA'S STATE FORESTS –
OPEN DAILY, NO ENTRANCE FEE

HE CATCHES WHAT WE
DO NOT DARE TO THINK

PRODUCER: **LATVIA'S STATE FORESTS** DIRECTOR: **MAMMADABA** STARRING: **GREAT ANTLER STAG**
SOUND: **NIGHT SILENCE** LIGHTS: **MOON & STARS** DRESS DESIGN: **MAMMADABA**



* DREAM CATCHER

WWW.MAMMADABA.LV

DABAS
STEREO

A landscape photograph showing a wide river or lake in the middle ground. The foreground is filled with dense, dark reeds or tall grasses. In the background, a line of trees is visible under a hazy, overcast sky. The overall tone is muted and atmospheric.

**In den
Röhrichtelabyrinthen
in Kanieris**

Der Kaņieris-See (Kaņiera ezers)



Lapmežciema pagasts
Engures novads

Rīga – 40 km
Lapmežciems – 3 km



Die Bewohner des Kaņieris-Sees

Seit 1995 gehört Kaņieris, ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung, zum Nationalpark Ķemeri und ist die Liste der besonders geschützten Gebiete der EU *Natura 2000* aufgenommen. Seit 1939 gehört diese Gegend zu den Schutzgebieten der Schwefelquellen, seit 1964 ist es hier verboten, Tierarten und Wasservogelarten zu gefährden. 47 Vogelarten, die hier zu finden sind, gehören zu der europäischen Vogelschutzrichtlinie.

Im Wasser: Hechte, Brachsen, Rotfeder, Flachse, Karauschen, Giebel, Barsche, Alande u. a Fische; "die Ehrenbürger" – ein 16 kg schwerer Hecht, ein 1,6 kg schwerer Barsch, eine 4,6 kg schwere Brachse, eine 4,4 kg schwere Schleie, ein 12,8 kg schwerer Karpfen.

In der Luft: im See und in dessen Gegend gibt es 190 Vogelarten, darunter auch 49 geschützte Arten.

Am Ufer: Labyrinth aus Röhrichtpflanzen, Fluss-Ampfer, rauhaariges Weidenröschen, Sumpffarn, Wasserschierling, Sumpf-Haarstrang, Gemeines Helmkraut, Bittersüßer Nachtschatten und viele andere außergewöhnliche und geschützte Pflanzen.





Kaņieris ist ein flacher, Lagunen-mäßiger See mit 14 Inseln. Solche Seen sind für das Nesten, die Mauser und die Erholung zwischen den Vorbeiflügen der Wasservögel besonders geeignet. Die Vogelbeobachter können den neuen, fast sieben Meter hohen Aussichtsturm oder eins der Boote benutzen. Der Bootverleih Kaņieris befindet sich auf einer kleinen Halbinsel, Anderinsel, in der nordöstlichen Ecke des Sees. Von diesen Punkt aus kann man fast die ganze nördliche Seite des Sees sehen, aber um den Rest zu sehen, braucht man ein Boot. Die Vögel kann man auch vom Damm aus, der Lapmežciems und Antiņciems verbindet, oder von Holzstegen aus, die zum Burgberg Kaņieris führen, beobachten. Die besten Zeitpunkte für die Beobachtung der Vögel sind Frühling und die zweite Hälfte des

Der Kaņieris-See

Die Fläche 1122 ha

Die Länge 5,2 km

Die Breite 3,6 km

Die Durchschnittstiefe von 0,6 bis 1,5 m

Der tiefste Punkt 3 m

Sommers bis September. In einer stillen Nacht im Mai werden Sie vielleicht den Rohrdommel oder die Wasserralle hören können, aber im Herbst werden Sie die bunte Gesellschaft der Watvögel aus dem zum Schlossberg führenden Holzsteg genießen können.



Diejenigen, die das Glück haben im Kaņieris Schwäne zu sehen, vergessen es ihr Leben lang nicht. Selbstverständlich ist Kaņieris unter den Anglern sehr beliebt. Der Top-Fisch ist der Hecht; es gibt eine Reihe von Legenden über die rekordschweren Fische, die hier zu finden sind. Auch eine Schleie zu fangen, zählt als eine super Leistung.

Obwohl es hier an Fischen nicht mangelt, wird der Bestand jedes Jahr ergänzt. Für den Komfort der Angler wurde hier ein moderner Bootverleih mit einem Parkplatz und Toiletten ausgebaut. Es stehen 43 Boote zur Verfügung. Für die Saisonöffnung sind aber alle Boote schon mehrere Monate vorher ausgebucht.

Kaņieris selbst schützt sich vor einer zu großen Aufmerksamkeit, denn es ist nicht möglich an den See mit einem Auto heranzukommen. Hier geht man zu Fuß.



Dort, wo sich jetzt der Kaņieris-See befindet, gab es früher Wiesen. Einmal sah eine alte Oma auf der Wiese eine Kuh mit dem Namen Kaņa. Plötzlich kam eine große, dunkle Wolke. Die Oma dachte, es wird regnen, und rief der Kuh zu: "Kaņa! Duš mājās, duš!" ("Kaņa! Nach Hause, nach Hause!") Da fielen drei kleine Fische vor der Frau vom Himmel. Und gleich nach den Fischen ist auch ein großer See heruntergefallen, und die Oma und die Kuh sind ertrunken. So sei der Kaņieris-See entstanden.

Die ersten schriftlichen Überlieferungen über die Halbinsel am Ufer von Kaņieris, an der sich der Burgberg befindet, stammen aus dem Jahr 1253. Der Forscher der Burgberge Ernests Brašiņš meint, die auf der Halbinsel entdeckte 3 Meter hohe und 25 Meter lange Schutzmauer sei ein geschützter Wohnort gewesen. Es gibt aber auch eine andere, gruselige Version und zwar, er meint, die Halbinsel sei ein Zufluchtsort für Piraten gewesen, die dort einen falschen Lichtturm aufgestellt und dadurch mehrere Schiffe auf die Banke gesetzt und sie ausgeraubt haben. Es lassen sich auf der Halbinsel immer noch Münzen finden. Und man sagt auch, dass Napoleon seine Beute im Kaņieris versenkt habe.



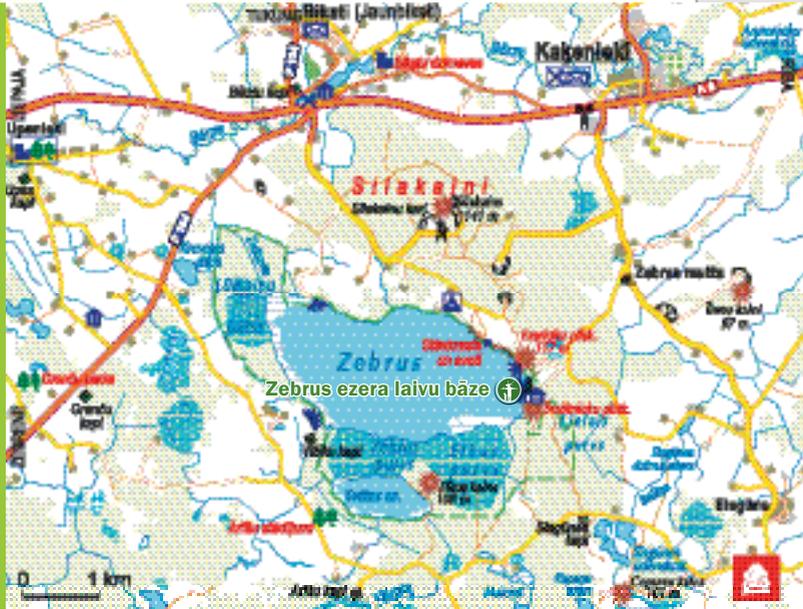
**Am
märchenhaften
Zebrus-See**

Der Zebrus-See
(Zebrus ezers)



Bikstu pagasts
Dobeles novads

Rīga – 80 km
Dobele – 22 km



Der Zebrus-See befindet sich an einem malerischen und märchenhaften Ort. An seinen Ufern gibt es Elkukalns (der Berg der Idole), der in früheren Zeiten eine Kultstätte gewesen ist. Hier wachsen uralte Linden und Eichen und es steht der Burgberg Ezerlūķi, auf dem es sich früher eine wunderschöne lettische Burg befand. Auf dem Burgberg Smiltņeki wurden dagegen Hexen verbrannt...

Die reiche Landschaft, Quellsümpfe, sumpfige Wälder, geschützte Vogel- und Fledermausarten – hier ist es der richtige Ort für das Genießen der Natur.



Die Bewohner des Zebrus-Sees

Im Wasser: Zander, Barsch, Brachse, Güster, Schleie, Europäischer Aal, Hecht, Rotfeder, Silberkarausche, Rotaugie u. a. Fische, insgesamt ungefähr 15 Arten, "der Ehrenbürger" ist ein 9 kg schwerer Zander.

In der Luft: Sturmmöwe, Saatgans, Sing- und Zwergschwan, Spechte u. a. Vögel, mehrere Fledermausarten.

Am Ufer: Wiesen-Kuhschelle, Waldhyazinthe, Männliche Knabenkraut, Fleischfarbene Knabenkraut u. a. seltene Pflanzen, insbesondere aus der Orchideen-Familie.



Im Winter macht der Zebrus-See allen Angst mit seinem gruseligen Geschrei, doch die Einheimischen wissen, dass dieses Geräusch durch das Eisbrechen entsteht. Wenn andere Seen im Winter ihre Ruhe haben, schläft der Zebrus-See nicht: Viele Angler hoffen gerade im Winter auf den Fang ihres Rekordzanders.

Am östlichen Ufer gibt es ein von der LVM eingerichtetes Erholungszentrum, das aus einem Bootverleih mit 16 Booten und einem Katamaran, aus sieben Campinghäusern, einem Lagerfeuer und Schuppen mit Tischen und Bänken besteht. Es gibt einen Badeort, einen Aussichtsturm für die Beobachtung von Vögeln und Wolken, sowie Basketball- und Volleyballplätze, Schaukeln und einen Parkplatz.

Es ist ein perfekter Ort für die Erholung mit der ganzen Familie. Während die Angler im See einen Zander zu fangen versuchen, können die Romantiker eine Wanderung durch die märchenhafte Gegend machen und die Jugendliche Sport treiben. Übrigens, es gibt hier auch eine wunderschöne Radroute, die gerade am See vorbei führt. Auch größere Veranstaltungen können hier gern veranstaltet werden.

Der Zebrus-See

Die Fläche **412 ha**

Die Länge **3,6 km**

Die Breite **1,75 km**

Die Durchschnittstiefe **1,5–2 m**

Der tiefste Punkt **3,8–4,2 m**



Das blaugraue Wunder mit den scharfen Zähnen

Sehr berühmt sind die Zander des Zebrus-Sees, die hier als “Könige des Sees” bezeichnet werden. Diesen Fischen gefällt es hier sehr und in den letzten fünf Jahren wurden 8.000 Zander im See freigelassen. Es werden aber auch andere Fische nicht vergessen, zum Beispiel, vor kurzer Zeit wurde der Fischbestand mit Aalen aus Großbritannien ergänzt.

Wie sieht der Zander aus? Man sagt, er sei ein Liebeskind des Hechten und des Barsches.

Der Zander ist ein schöner Fisch. Ein schlanker Körper, ein Mund mit großen Zähnen (er ist doch schließlich ein Raubfisch). Der Rücken ist blaugrün oder blaugrau, die Seiten und der Bauch sind silbern mit 14 dunklen Streifen. Und der Zander ist auch groß! Seine Länge kann sogar 130 Zentimeter betragen (so groß gibt es in Lettland aber nicht). Der Zander kann bis zu 20 Kilo wiegen, aber der Rekord Lettlands ist 11,75 kg schwer gewesen. Der Rekordzander des Zebrus-Sees war 9 Kilo schwer und 13 Jahre alt.



Erwachsene Zander sind eher Einzelgänger, aber die Junglinge halten sich zusammen. Aber sie werden natürlich von den Anglern nicht bedroht, denn es ist nicht erlaubt, Zander zu fangen, die kleiner als 45 Zentimeter sind. Aber der Zander selbst ist ein echter Raubfisch und ähnelt sich dem Hecht oder dem Barsch.

Zander laichen, wenn die Wassertemperaturen 8 bis 26°C erreicht haben. Das Männchen schützt den Laich, und die Angler nehmen die Schutzzeit der Zander (vom 15. April bis zum 31. Mai) sehr ernst.

Sie sind fein und wählerisch sowohl bei der Auswahl des Wassers, als auch des Bodens: Die Zander vermehren sich nicht an jedem beliebigen Ort. Aus diesem Grunde werden schon seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts in den Seen künstlich vermehrte Zander hineingelassen und es ist selbstverständlich, dass mehr Zander dort gefangen werden, wo ihre Anzahl regelmäßig vermehrt wird.

Wie kann man dem Zander hintergehen? _____

Die erfahrenen Angler erzählen, dass man Zander sowohl mit einer Spinnrute, als auch mit einem Schwimmer fangen kann. Wenn man es mit einer Spinnrute machen möchte, soll man es mit bunten Gummifischen, einem 2,4 Meter langen Stiel mit einer Spule ohne Inerz und mit einer Monoschnur tun.

Im Winter funktioniert es am besten, wenn man einen schrägen Blinker benutzt. Die Farbe des Blinkers soll rot mit gelb und grün sein (der sogenannte Papagei), aber bei anderen Schwimmern geht auch die silberne Farbe.

Im Zeitraum vom Zufrieren des Sees bis zum Eisschmelzen ist es möglich, eine Wintersaison-Lizenz für einen Tag zu kaufen.

Achtung!

- * Die Angler sollten beachten, dass man Zander erst ab dem ersten Juni fangen darf.
- * Im See ist es verboten, Motorboote zu benutzen.
- * Um die Vögel zu schützen, ist es im Zeitraum vom Eisschmelzen bis zum 30. Juni verboten, sich an der westlichen Seite des Sees und weiter als 30 Meter von dem Ufer zu befinden
- * Von 1. bis 30. April ist es verboten, im Zebrus-See zu angeln!



Der vom

Sumpf beliebte

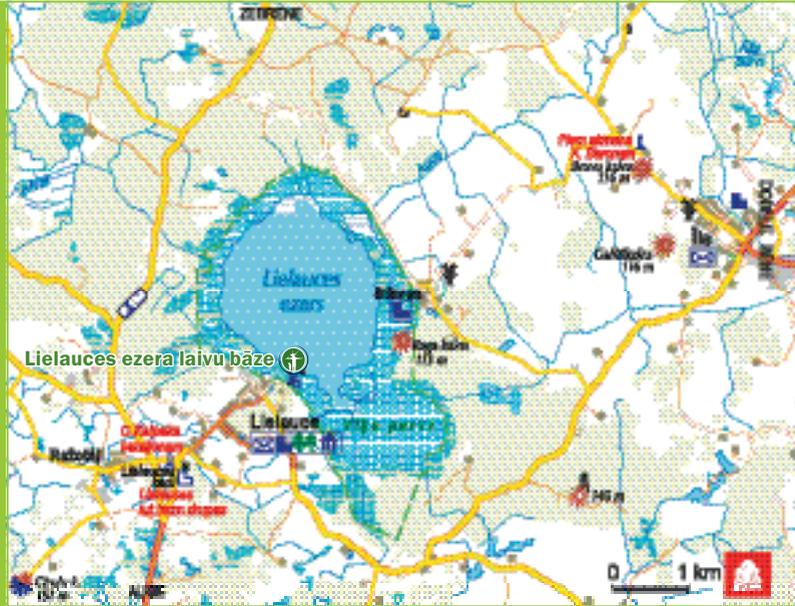
Lielaucē-See

Der Lielaucē-See (Lielaucē ezers)



Lielaucē pagasts
Auce novads

Rīga – 110 km
Dobele – 45 km
Auce – 8 km



Wenn Sie von einer ruhvollen Erholung am sandigen Strand träumen, ist der Lielaucē-See nicht das Richtige für Sie. Der Vīķi-Sumpf hat seinen Liebling so eng umarmt, dass der Unwissende ihn gar nicht so einfach finden kann. Eine Sage erzählt, dass der See gerade wegen des Sumpfes keinen Namen bekommen habe. Er sollte "aufstehen", um den Namen zu bekommen, hat es aber nicht geschafft, da der Sumpf ihn nicht losließ.

Der flache und schlammige See bekommt seine Gewässer von dem Fluss Dūņupe und der Fluss Auce bringt das Wasser wieder weg. Der See gibt langsam dem Sumpf zu und wächst zu. Als hier noch das wunderschöne Schloss von Herzog Friedrich stand, war der See gerade am Schloss. Damals entstand ein 1,2 km langer sumpfiger Gürtel, der zu einem echten Moosbeeren-Paradies geworden ist. Vögel haben den See

besonders lieb: Vom Aussichtsturm kann man mindestens 24 Vogelarten sehen, die sowohl in Lettland, als auch in Europa geschützt sind.

Die Bewohner des Lielaucē-Sees

Im Wasser: Barsch, Hecht, Schleie, Rotauge, Rotfeder, Güster, Quappe, Brachse, Karausche, Aland, Döbel u. a. Fische.

In der Luft: Sturmmöwe, Saatgans, Sing- und Zwergschwan, Spechte u. a. Vögel.

Am Ufer: Sumpf-Glanzkraut, gelbes Steinbrech, Schwarzerle, Preiselbeeren.



Am Lielaucē-See sind auf Pontons zwei ungewöhnliche Häuschen gebaut, in denen man beim Schaukeln der Wellen übernachten kann.

Um an den See heranzukommen, soll man eine Treppe heruntersteigen und dann weiter einem Holzsteg folgen, auf dem sich in der warmen Sonne gerne Eidechsen sonnen. Ein beiläufiger Besucher verliebt sich in den See sofort und sucht immer wieder nach Wegen, um an ihn heranzukommen. Insbesondere betrifft es die Angler, die im See einen großen Fang gehabt haben. Es gibt hier viele Fische und das ist kein Wunder, denn die Latvijas valsts meži lässt hier jedes Jahr 185 Tausend kleine Hechte herein, die im Laufe der Jahre zu beeindruckend großen Hechten heranwachsen.

Der Lielaucē-See

Die Fläche **372 ha**
Die Länge **3 km**
Die Breite **2,2 km**
Die Durchschnittstiefe **1,5 m**
Der tiefste Punkt **3,5 m**



Noch zu besichtigen

- * Am Seeufer wurde im 19. Jahrhundert ein Schloss in der Stilrichtung Empire bzw. im Stil des späten Klassizismus erbaut. Nach dem Brand 1900 wurde das Schloss renoviert. Nur eine Fassade blieb mit einem Fenster im Empire-Stil unverändert, alle anderen Fassaden erhielten ein eklektisches Aussehen. Aber die Innenausstattung und die Öfen wurden im Empire rekonstruiert.
- * Im Schlossgarten wachsen mehr als 60 interessante Baum- und Straucharten, die in der Zeit des Grafen Medem gepflanzt worden sind.
- * Nicht weit vom Lielaucē-See strömt aus den Kambari-Bergen sieben heilige Kēvele-Quellen (auch Schwedische oder Königsquellen genannt). Jede von den sieben Quellen heilt eine andere Krankheit. Der bekannteste Gast der Quellen war der schwedische König Karl XII. Diejenigen, die nicht so viel Zeit haben, können sich auch in einem mit Steinen ausgelegten Schwimmbad erfrischen, wo das Wasser aus allen sieben Quellen zusammenfließt.
- * In den Dole-Bergen, die schon 1272 in schriftlichen Überlieferungen erwähnt wurden, befand sich früher die bekannte Burg Sidrabene.
- * Neben der im Krieg zerstörten Kirche von Lielaucē steht ein Denkmal, das dem Oberst Oskars Kalpaks und dessen erster Schlacht im Januar 1919 gewidmet ist.

Eine Sage über den Blubber

Man sagt, im Lielaucē-See wohne ein komisches Tier, das laut blubbert und aus diesem Grund der Blubber genannt wird. Früher glaubte man – der wie viele Male der Blubber im Frühling geblubbert hat, so viele Rubel der Roggen kosten wird. Manche meinen, er sehe wie ein Storch aus, aber andere denken, er sei ein kleiner Vogel mit einem großen Schnabel.

Man spricht, dass der Blubber in den See vom Teufel hereingeworfen wurde. Im Herbst verwandelt sich der Blubber in einen reichen Herren und fährt nach Riga, um zu sehen, wie groß die Stadt geworden ist. Als Riga fertig sein wird, wird der Blubber dorthin umziehen. Und dann wird es auch keinen Lielaucē-See mehr geben. Je größer wird Riga, desto kleiner wird der Lielaucē-See.



“Latvijas valsts meži” informiert:

KEIN MÜLL IN UNSEREM WALD!

SEI KEIN SCHWEIN!



Aktiv erholen - Natur erleben!

Das Erholungs- und Tourismuszentrum "Spāre"

"Dumbri", Ģibuļu pagasts, Talsu novads, LV-3298
Telefon: + 371 26669099



Das Erholungs- und Tourismuszentrum "Ezernieki"

"Ezernieki", Indrānu pagasts, Lubānas novads, LV-4830
Telefon: + 371 26671421



Das Arboretum Kalsnava

"Slodas", Jaunkalsnava
Kalsnavas pagasts, Madonas novads, LV-4860
Telefon: + 371 28380280



Der Wald Pokaiņi

Senpokaiņi, Naudītes pagasts, Dobeles novads, LV-3724
Telefon: + 371 63726212



Der Naturpark Tērvete

Tērvetes sils, Tērvetes pagasts, Tērvetes novads, LV-3730
Telefon: + 371 63726212



Das Schloss Jaunmokas

Tumes pagasts, Tukuma novads, LV-3139
Telefon: + 371 26187442



www.mammadaba.lv

www.latvia.travel

